

möchte ich ganz entschieden abraten. Ich halte die Einbringung dieses Antrags überhaupt für verfrüht. Im allgemeinen aber möchte ich Sie bitten, den Antrag noch nicht einmal soweit anzunehmen, sondern die Sache dem Vorstande des Börsenvereins zu überlassen, wie Herr Dr. Geibel schon die Güte hatte auszuführen, und ich glaube, wir können uns darauf verlassen, daß der Vorstand des Börsenvereins das Nötige in dieser Beziehung thun wird.

Vorsitzender: Herr Foerster stellt keinen Antrag?

Herr Foerster: Nein!

Vorsitzender: Wünscht noch jemand zu dem Vorstandsantrag das Wort zu ergreifen?

Herr Dr. A. Kirchhoff-Leipzig: Meine Herren, ich möchte weiter gehen als der Antrag des Vorstandes lautet, ich möchte Sie ersuchen, den Antrag des Dresdner Vereins pure abzulehnen. Ich muß gestehen, daß mich heute bei Befolgung der Verhandlungen im Interesse des Vorstandes ein gelindes Grauen beschlichen hat darüber, was demselben alles aufgehalst werden soll. Glauben Sie denn, wenn dem Vorstand alle diese Aufgaben noch künftig gestellt werden, daß Sie noch Männer finden werden, die das an sich schon schwere Amt des Vorstandes auf ihre Schultern nehmen wollen, dieses Uebermaß von Verantwortung und Aufgaben?

Außerdem möchte ich für den speziellen Fall noch darauf hinweisen: Bei der Bearbeitung der bibliographischen Hilfsmittel kommt es doch hauptsächlich darauf an, daß feste ständige Grundsätze unentwegt durchgeführt werden. Ist das aber einer in ihrem Kopfbestand und ihren Anschauungen wechselnden Behörde übergeben, so sind Sie nicht sicher, daß nicht heute diese Grundsätze befolgt werden und nach drei Jahren jene.

Außerdem muß ich sagen, daß in den Ausführungen des Herrn Dr. Ehlermann mir keine durchschlagenden Momente entgegnet sind, die mich für den Antrag erwärmen könnten. Es sind keine eigentlichen Beschwerden vorgebracht worden, kein Mangel der bisherigen Hilfsmittel ist angeführt worden, der durch den Antrag Verbesserung und Beseitigung fände. Weshalb dann eine Aenderung treffen? Seit hundert und hundertundfünfzig Jahren haben diese Firmen, früher Heinisius, jetzt Brockhaus, früher Schumann, dann Weigel, die Hinrichs'sche Buchhandlung, in vortrefflicher Weise den Bedürfnissen des deutschen Buchhandels entsprochen und in keinem Lande der Welt ist in dieser Weise für bibliographische Hilfsmittel gesorgt wie bei uns in Deutschland, ganz speziell von Deutschland sind die ersten Bestrebungen zu allgemein brauchbaren Katalogen ausgegangen.

Meine Herren, lehnen Sie den Dresdner Antrag ab und halten Sie sich vom Halse alle weiteren Ueberlastungen des Börsenvereins, finanzielle Verpflichtungen u. s. w. — Ich bitte den Vorstand um Entschuldigung, wenn ich das hier anschließe, aber ich möchte noch darauf hinweisen, daß besonderen Effekt mit seinem Buchverlag der Börsenverein nicht macht, denn er thut wenig für seinen Buchverlag. (Geisterkeit.)

Vorsitzender: Herr Dr. Ehlermann hat noch um das Wort gebeten, es ist ein Schlufsantrag gestellt. Wollen Sie Herrn Dr. Ehlermann noch hören? (Zustimmung.)

Herr Dr. Ehlermann: Meine Herren, wenn der hochverehrte Herr Vorredner bemerkt hat, daß Beschwerden von unserer Seite nicht vorgebracht worden seien, so scheint das nicht zuzutreffen. Ich habe den einen Fall nur hervorgehoben der Zurückweisung von Seiten einer Oberrechnungskammer. Ich glaube, es ist wohl ein ziemlich schwerwiegender Grund, daß solche Zurückweisungen von Buchhändlerrechnungen überhaupt möglich sind. Und wenn von Herrn Dr. Geibel bemerkt worden ist, daß eine wirklich bindende Kraft auch den von dem Börsenverein herauszugehenden Katalogen nicht inne wohnen würde, so möchte ich demgegenüber bemerken, daß jetzt die Hinrichs'schen Kataloge nicht anders gelten als ein von irgend einem Verleger herausgegebener Katalog, ja als irgend ein Antiquariats- oder Sortimentenkatalog. Ist aber der berufene Vertreter des gesamten deutschen Buchhandels in der Lage, einen offiziellen Katalog herauszugeben, so ist selbstverständlich zwar eine bindende Kraft des Katalogs noch immer nicht vorhanden, aber ebenso selbstverständlich ist, daß die Behörden diesem offiziellen Katalog eine ganz andere Wichtigkeit beimessen werden als einem beliebigen Katalog. Meine Herren, wir haben mit diesem Antrag nichts bezweckt, als die Frage in Fluß zu bringen und anzuregen. Wir danken dem verehrten Börsenvereinsvorstand, daß er unsern Antrag in wohlwollende Erwägung gezogen und sein Amendement dazu eingebracht hat. Wir sind bereit, unsern Antrag zu gunsten des Antrags des Börsenvereinsvorstandes zurückzuziehen. Diesen Antrag bitte ich Sie aber anzunehmen.

Vorsitzender: Es ist ein Antrag auf Schluß gestellt worden, ich frage, ob er gehörig unterstützt wird. Die Unterstützung ist hinreichend. Es liegen zwei Anträge vor, der Antrag des Herrn Dr. Kirchhoff, den Antrag des Vereins der Dresdner Buchhändler pure abzulehnen, und ferner der Antrag des Vorstandes:

Die Hauptversammlung beschließt, den Vorstand zu beauftragen, den Antrag des Vereins Dresdner Buchhändler einer sorgfältigen Prüfung auf seine Durchführbarkeit sowohl nach finanzieller als auch nach technischer Seite zu unterziehen und der nächsten ordentlichen Hauptversammlung darüber Bericht zu erstatten.

Ich bringe den Antrag des Herrn Dr. Kirchhoff als den entschieden weitergehenden zuerst zur Abstimmung. Ich nehme als zweifellos an, daß der Antrag des Herrn Dr. Kirchhoff die gehörige Unterstützung findet, aber ich ersuche doch diejenigen, die diesen Antrag unterstützen wollen, sich zu erheben. — Der Antrag ist ausreichend unterstützt. Wir schreiten nun zur Abstimmung, und ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Antrag des Herrn Dr. Kirchhoff sind, dahin gehend, den Antrag des Vereins Dresdner Buchhändler pure abzulehnen, sich zu erheben. Ich bitte die Herren Stimmzähler, das Stimmenverhältnis festzustellen. (Geschicht.)

Meine Herren, es haben sich 152 Stimmen für den Kirchhoff'schen Antrag ergeben, wir sind nun aber nicht sicher, wie viel Stimmen gegen denselben abgegeben würden, und wollen die Gegenprobe machen. Ich fordere deshalb jetzt diejenigen auf, welche gegen den Kirchhoff'schen Antrag sind, sich zu erheben, und fordere die Stimmzähler auf, die Stimmen zu zählen, welche gegen den Kirchhoff'schen Antrag sind. (Zuruf: Das heißt für den Antrag des Vorstandes?)

Vorsitzender: Nein. Gegen den Kirchhoff'schen Antrag.

Herr Theodor Ackermann: Dann muß noch einmal abgestimmt werden?

Vorsitzender: Nachher würde eventuell der Antrag des Börsenvereinsvorstandes zur Abstimmung kommen. (Abstimmung.)